

ERLÄUTERUNGEN

1. Die Datenfelder
2. Filtern – Sortieren – Suchen
3. Der Einzeldatensatz

Die LFZ-Gesamtchronik enthält die chronologischen Angaben aller Landungsfahrzeuge (kurz LFZ), soweit sie bisher in den Mutterdateien aufgenommen wurden*, ergänzt um chronologische Angaben aus den Verbänden, bei denen Landungsfahrzeuge eingesetzt wurden, und aus Monografien, die vom Einsatz der LFZ handeln. Die Datei wurde geschaffen, um in einer Menge von ca. 15.000 Datensätzen zielgenau suchen und finden zu können. Die LFZ-Mutterdateien werden dadurch nicht überflüssig, da sie alle technischen Angaben bringt und auch die Chronik aller Einzelfahrzeuge. Aber das Zusammenwirken der vielen LFZ und ihrer Verbände kommt in der Gesamtchronik zur Geltung.

1. DATENFELDER

REIHENFOLGE

Die Einträge der Datenbank sind innerhalb einer REIHENFOLGE aller LFZ chronologisch vorsortiert. Diese Aufreihung erfolgte nach Fahrzeugtyp. Er ist gekennzeichnet durch die Führungsziffer vor dem Punkt:

1. Marine- und Artilleriefährprähme
2. desgleichen
3. *unbelegt*
4. Siebelfähren + Pionierlandungsfähren
5. Pionierlandungsboote
6. *unbelegt*
7. Sturmboote
8. Infanterietransporter
9. Artillerieträger (LAT, SAT), Marineartillerieleichter, Marinenachschubleichter

Die Mutterdateien



Marinefährprähme

Bei Beginn des Krieges hatten weder die deutsche Kriegsmarine noch irgendeine andere Wehrmachtsteil ein Landungsfahrzeug, welches in der Lage war moderne Landungsoperationen zu unterstützen. Nach dem Sieg über Frankreich 1940 sollte eine Landung in England (Operation Seelöwe) durchgeführt werden...

[Zum Projekt >](#)



Artilleriefährprähme

Um jedoch die zahlreichen langsamen Geleite im Kanalgebiet möglichst bald artilleristisch besser gegen die englischen MTB's und MGB's schützen zu können, beauftragte der zuständige Befehlshaber der Sicherung West (BSW) die Umrüstung vorhandener Marinefährprähme (MFP) zu Artilleriefährern...

[Zum Projekt >](#)



Marineartillerieleichter

Im Zuge des geplanten deutschen Angriffes in Richtung Stalingrad und den Ölgebieten im Kaukasus schien 1942 die Einnahme der Stadt Machatschkala am Kaspischen Meer nicht mehr unmöglich. Daher wurde von der Marine verlangt, fliegende Artillerieleichter mit Antrieb für dieses Seegebiet bereitzustellen. Diese sollten...

[Zum Projekt >](#)



Marinenachschubleichter

Der Marinenachschubleichter (MNL) vom Typ I entstand aufgrund der militärischen Forderung nach einem seegängigen Nachschub- und Landungsfahrzeug, das in der Lage war, von Deutschland über die südfrenzbischen Kanäle und Flüsse einschließlich des Rhein-Rhône-Kanals ins Mittelmeer zu gelangen.

[Zum Projekt >](#)



Siebelfähren

Die Siebelfähre ist nach ihrem Erfinder, Major Friedrich Wilhelm Siebel (hier gibt es einen kurzen [„Siebel“-Artikel](#) über ihn), benannt und war der erste Landungsfahrzeugtyp, den die deutsche Luftwaffe mit eigenem Personal entwickelt, gebaut und betrieben hat. Ihre Wurzeln liegen in der...

[Zum Projekt >](#)



Infanterietransporter

Für die Anlandung der 1. Welle von Sturmtruppen eines amphibischen Unternehmens stand der deutschen Wehrmacht zu Beginn des 2. Weltkriegs nur das kleine Sturmboot zur Verfügung. Dieses genügte nicht den entsprechenden Anforderungen. Es war bei stärkerem Seegang und Brandung nicht einsatzfähig.

[Zum Projekt >](#)



Pionierlandungsboote

Der auch unter der Abkürzung "PiaBo" oder "PiBo" bekannte Landungsfahrzeugtyp der Pioniertruppe des deutschen Heeres hat sich bei Einsätzen im Zweiten Weltkrieg auf allen Kriegsschauplätzen bewährt. Vor allem beim Fährverkehr auf kurzen Strecken wurden diese Fahrzeuge...

[Zum Projekt >](#)



Sturmboote

Neben der zum Überqueren offener Gewässer entwickelten Landungsfahrzeuge wie Marinefährprähme oder Siebelfähren, deckten die Sturmboote der Pioniere das Einsatzgebiet der gewaltsamen Überquerung von Flussläufen, diversen Aufgaben in Binnengewässern sowie die Truppenanlandung aus Transportschiffen zum Zwecke der Anlandung an feindlichen Küsten ab...

[Zum Projekt >](#)



Artillerieträger

Der im Spätsommer 1940 im Rahmen der geplanten deutschen Landung in England (Unternehmen „Seelöwe“) geschaffene Schiffstyp „Artillerieträgers“ stellt gegenüber den anderen, bisher in den Landungsfahrzeugdatenbanken beschriebenen Fahrzeugtypen, eine wesentlich andere Kategorie dar...

[Zum Projekt >](#)

LFZ-ID

Schiffe ändern ihre Identität (ID). Im Laufe ihres Lebens bekommen sie neue Namen, neue Kennungen, werden verkauft und umgebaut.

Ein Artillerieträger war in der Regel ein ziviles Frachtschiff, bevor es von der Kriegsmarine erfasst, ausgerüstet und als Kriegsschiff eingesetzt wurde.

Damit man alle Phasen des Schiffes, nicht nur seine Zeit als Artillerieträger auf dem Schirm bekommt, muss es eine ID-Nummer bekommen.

Über die LFZ-ID spielen wir die Gesamtchronik eines Schiffes zurück in die „Mutterdatei“.

NAMEN und KENNUNGEN

Die meisten Landungsfahrzeuge haben keine Namen. Aber in der Zeit ihrer Zivilverwendung haben sie meist *nur* Namen und keine Kennung. Aus diesem Grund haben wir das Feld NAME (wenngleich oft leer) in die Tabelle aufgenommen.

Die Datenbank führt 3 Kennungsfelder. **KENN_1** ist die (in der Regel erste) Vorzugskennung. **KENN_2** ist eine vielgebrauchte Alternativkennung, z.Bsp. bei den MFP die nach Umbau benutzte AF-Kennung, bei de MZ (ital. Motozattere) die deutsche F-Kennung. Eine TAKTISCHE NUMMER steht in KENN_1, wenn sie die einzig bekannte Nummer ist, in KENN_2, wenn sie neben der Vorzugskennung existiert.

FSW = Festgelegtes Such-Wort

Fest vereinbarte Suchworte gewährleisten, das Sachverhalte, die im Chroniktext auf ganz individuelle Weise beschrieben werden, hier „auf einen Nenner“ gebracht werden. Experten sprechen auch von einer Vorzugsbenennung, einem sog. *Terminus* aus einem fest vereinbarten Wortschatz, dem sog. *Thesaurus*. Ob es im Chroniktext heißt „auf Stapel gelegt“ oder „kielgelegt“, das FSW lautet immer „Baubeginn“. Bei den Suchworten gibt es (aus Platzgründen) nur eine einzige Abkürzung: **ABS** bedeutet *Angriff und Beschädigung durch Seestreitkräfte*. Die Gesamtliste der festen Suchworte finden Sie hier in der Tabelle auf dieser Seite.

FSW = Festgelegte Suchworte

Schiffbau	Bauftrag (an Werft)
	Baubeginn
	Stapellauf
	Erprobung
	Neubau
	Umbau
	Ausrüstung
	Ablieferung
Requisition	Erfassung
	Umbenennung
	Rückgabe
Indienstnahme	Indienststellung
	Kommandant
	Besatzung
	Ausbildung
	Bestand
	Gruppe
	Standort
	Überweisung
Bewegung	Verlegung
	LFZ-Verband
Verwendung	Bergungseinsatz
	Blockadedurchbruch
	Geleiteinsatz
	Kampfeinsatz
	Landungseinsatz
	Minenunternehmen
	Minenräumdienst

Verwendung	Sanitätseinsatz
	Selbstversenker
	Schulboot
	Sondereinsatz
	Transporteinsatz
	Truppentransport
	Gefangenentransport
	Evakuierung
	Vorpostendienst
Schicksal	ABS = Angriff und Beschädigung durch Seestreitkräfte
	Luftangriff
	Artillerietreffer
	Minentreffer
	Havarie
	Bergung
	Reparatur
	Werft (Werftaufenthalt)
	Zivilverwendung
	zuletzt
Verlust	Auslieferung
	Beute
	Internierung
	Kapitulation
	Selbstversenkung
	Verlust
Sonstiges	Info
	Falschmeldung

VERBAND

In dieser Rubrik finden sich aus Platzgründen nur Abkürzungen. L steht z.Bsp. für *Landungsflottille*, PiL für *Pionierlandungsverband*. Im Einzeldatensatz ist der Verband nach Möglichkeit stets ausgeschrieben. Die Gesamtliste der Abkürzungen finden Sie hier in der Tabelle auf dieser Seite.

CHRONIKTEXT

Der CHRONIKTEXT beginnt stets mit einem Dash und einem Datum. Im folgenden hält sich der Text eng an die Formulierung der ausgewerteten Quelle. >>> Anmerkungen der Editoren werden in gespitzter Klammer hinzugefügt <<<. In eckiger Klammer steht der Verweis auf die Quelle.

QUELLENANGABEN

Die Quellenangaben sind nur im Einzeldatensatz ersichtlich. Dort gibt es ein Feld für die Quellenangaben aus den Mutterdateien. Für die Chronik der Verbände und für neu angelegte LFZ-Datensätze ist das Feld „Neue Quellen“ gedacht.

2. FILTERN – SORTIEREN – SUCHE

FILTERN

Die Datenbank erlaubt Ihnen, Ihren Interessenbereich einzugrenzen (= filtern). Die Anzeige der Einträge auf einen bestimmten Zeitabschnitt (Jahr, Monat, Tag) und/oder auf bestimmte Operationsgebiete (Seeräume) beschränken.

SORTIEREN

Die Datenbank lässt sich (auch innerhalb einer bereits gefilterten Auswahl) entweder nach DATUM oder nach REIHENFOLGE der Fahrzeuge sortieren. So kann bei Anzeige aller Bauaufträge das Sortieren nach Reihenfolge durchaus hilfreicher sein als das Sortieren nach Datum.

SUCHE

In der Datenbank kann man (auch innerhalb einer bereits gefilterten Auswahl) verschiedene Datenfelder getrennt durchsuchen und die Anzeige so auf gezielte Trefferergebnisse reduzieren. Sie können folgende Felder durchsuchen:

Abkürzungen von Verbänden

AA Amsterdam	Ausbildungsabteilung Amsterdam
AF Harderwijk	Artillerie- und Flakkompanie Harderwijk
AÜ Havre	Armee-Übungsverband Le Havre
AT	Artillerieträger-Flottillen (AT 1 - 8)
BB	Bau-Bataillone (BB 128, 85/5, 86)
DO	Donauflottille (DO 1 – 2)
E.F.O	Einsatzstab Fähre Ost (E.F.O.)
E.F.S	Einsatzstab Fähre Süd (E.F.S.)
EVO	Erprobungsverband Ostsee
FB	Fährenbataillon
FD	Flak-Division
FR	Flak-Regiment
FRN	Flussräumflottillen der Niederlande (Maas, Rhein)
GM/SA	Deutsche Minenräumleitung (ab Juni 1945)
GM/SA	German Minesweeping Administration
HK Flak-K	Höherer Kommandeur der Marine- und Küstenartillerieschulen
HKL	Höherer Kommandeur der Landungspioniere (Carl Henkel)
HS	Hafenschutzflottille
IMRDD	Inspekteur Minenräumverband Donau
KAS	Küstenartillerieschule
KJ	Küstenjäger-Verbände (Brandenburg)
KS	Küstenschutzflottille (Ägäis)
KV	Küstensicherungsverband (Norwegen)
L	Landungs-Flottillen (L 02 bis L 27)
LFF	Luftwaffen-Fährenflottillen (LFF I – V)
MAAS	Flussräumflottille Niederlande / Maas
MEK	Marine-Einsatzkommando
MFA	Marine-Flakabteilung
MS	Minensuch-Flottille
PiL	Pionier-Landungsverbände (PiL 128, 199, 214, 85/5, 86, PiL 770 – 780, PiL 901 – 906, PiL 932 – 934)
PiL Afrika	SS-Fähren- und Landungsbootszug Afrika (PiL Afrika)
PiL Lehr	Pionierlehr- und Ausbildungsverbände (PiL Lehr)
RFA	Reserve-Flakabteilung
RHEIN	Flussräumflottille Niederlande / Rhein
RHO	Rhôneflottille
RHO	Rhôneflottille
SAS	Schwere Artillerieschule
SK	Sonderkommando
TR	Transport-Flottille
UJ	U-Bootsjagd-Flottille
US Army	United States Army
USN	United States Navy
VP	Vorposten-Flottille
VS	Vorposten-Sicherungsflottille

Sie können folgende Felder durchsuchen:

Freitext-Suche Chroniktext Suche

- A. ... das Feld CHRONIKTEXT nach einem komplett frei wählbaren Begriff.
- B. ... die Felder KENNUNGEN/NAME nach einer frei wählbaren Fahrzeug-Bezeichnung, z.B. F 123 oder I-O-456.
Allerdings werden dabei verschiedene Fahrzeuge mit gleicher Bezeichnung gefunden und angezeigt.
Wählen Sie daher die Sortierfunktion REIHENFOLGE.
- C. ... die Felder VERBAND/GRUPPE nach dem Kürzel eines Wehrmachtsverbandes (siehe Abkürzungsverzeichnis [-> hier])

FSW-Suche: Alle Suche

- D. ... das Feld FSW-SUCHE nach feststehenden Such-Worten, die im Pull-down Menu angezeigt werden.

DER EINZELDATENSATZ

Bei Anklicken des Buttons [-> öffnet sich in einer 2. Registerkarte der EINZELDATENSATZ.
Darin sind alle in der Tabelle sichtbaren Kürzel ausgeschrieben.

Die 2. Registerkarte ist ein Vorteil, weil der TABELLARISCHE ÜBERBLICK nicht durch das neue Fenster überlagert wird. Es gibt noch einen Vorteil:

[Start](#) / [Landungsfahrzeuge](#) / [Gesamtchronik](#) / Einzeldatensatz

LFZ-ID 1001

◀ - 1.0032	  	1.0034 ▶
------------	---	----------

Von dem gezeigten Datensatz aus können sie sich innerhalb der Chronik des Einzelfahrzeugs vor- und zurückbewegen. Das ist möglicherweise bedeutungslos, wenn Sie die Chronik-Tabelle sowieso nach Reihenfolge sortiert haben.

Es ist aber hilfreich, wenn die Tabelle die Chronik verschiedener Fahrzeuge anzeigt, eventuell noch gefiltert und nach Suchbegriffen eingeschränkt, und Sie rasch einen „Seitenblick“ auf das „Vorher und Nachher“ eines bestimmten Fahrzeugs werfen möchten. Die zweite Registerkarte arbeitet unabhängig von der Chronik-Tabelle.

LFZ-ID

Schiffe ändern ihre Identität (ID). Im Laufe ihres Lebens bekommen sie neue Namen, neue Kennungen, werden verkauft und umgebaut.

REIHENFOLGE

Die Einträge der Datenbank sind innerhalb einer REIHENFOLGE aller LFZ chronologisch vorsortiert. Diese Aufreihung erfolgte nach Fahrzeugtyp. Er ist gekennzeichnet durch die Führungsziffer vor dem Punkt:

KENNUNGEN

KENNUNG 1 ist die (in der Regel erste) Vorzugskennung. **KENNUNG 2** ist eine vielgebrauchte Alternativkennung, z.Bsp. bei den MFP die nach Umbau benutzte AF-Kennung, bei de MZ (ital. Motozattere) die deutsche F-Kennung. **KENNUNG 3** (nur im Einzeldatensatz ersichtlich) enthält alle „drittrangigen“, kurzzeitigen Kennungen, sowie Kennungen anderer Marinen.

VERBAND und GRUPPE

Die Kürzel in der Tabelle werden im Einzeldatensatz (künftig) ausgeschrieben.

OPERATIONSGBIET

Die Liste der ausgewerteten Operationsgebiete findet sich im Pull-down Menu der Filterfunktion auf der Tabellenseite oben links. Alternativ enthält dieses Feld die Angabe von Ländern, an die Fahrzeuge ausgeliefert wurden oder in denen sie nach Kriegsende operierten.

EREIGNIS

Die Chronik beginnt stets **mit dem Datum**, Im folgenden hält sich der Text eng an die Formulierung der ausgewerteten Quelle. >>> Anmerkungen der Editoren werden in gespitzter Klammer hinzugefügt <<<.

QUELLEN

Die Angaben werden direkt aus den Mutterdateien eingespielt. Ergänzungen dazu folgen in dem Feld **NEUE QUELLEN**.

LFZ-ID 1001

◀ - 1.0032	  	1.0034 ▶
------------	---	----------

Reihenfolge : 1.3586

Typ : MFP

Kennung 1 : F 424

Kennung 3 : KF 2424

Verband : L 02

Operationsgebiet : Mittelmeer

Ereignis : - 20.09.1944 KF 2424 in San Remo, Bergungsarbeiten werden durchgeführt [5]

Quellen : Erich Gröner, Die deutschen Kriegsschiffe 1815-1945, Band 7
[1] KTB 6./15. Landungsflottille
[2] KTB der 4. Landungsflottille
[3] A.d.S.-Tagesbefehl Nr. 17/1943
[4] Terminliste Mar.Rüst./K I vom 15.08.1942 (Archiv Dorgeist)
[5] KTB 2. Landungsflottille